



Planaufgaben 1974 wurden beraten

Die Diskussionsrunde des Planaufgaben für das Jahr 1974 sind im Wissenschaftsbereich Plast- und Elastik der Sektion Verarbeitungstechnik abgeschlossen. Noch nie wurde ein Entwurf so gründlich und umfassend vorbereitet und beraten wie in diesem Jahr. Hierzu trugen wesentlich mit bei, daß erstmalig von der Leitung des Wissenschaftsbereichs ein detaillierter Plan für die Diskussionsführung vorlag und außerdem die Auswertung der Studienjahresanalyse 1972/73 unmittelbar in die Plandiskussion einbezogen wurde, so daß notwendige Ableitungen für den nächsten Plan getroffen werden konnten.

In dem schöpferischen Debatten ging es hauptsächlich um inhaltliche und politisch-ideologische Probleme und damit um das Festigen des Standpunktes aller Mitarbeiter. Die Planaufgabe und Wettbewerbsaufgabe bilden die wesentlichen Einheiten. Darunter wurden die Voraussetzungen geschaffen, daß im kommenden Jahr die Führung des sozialistischen Wettbewerbs weiter verbessert werden kann. Hierzu war es auch notwendig, Klarheit darüber zu gewinnen, daß alle Mitarbeiter in der Beteiligung am Wettbewerb ein durch konkrete Taten belegtes politisches Bekenntnis zu führenden Sollen der Arbeiterklasse und ihrer Partei sehen und der Kollektivleiter die Leitung des Wettbewerbs nicht mehr als bisher ein erstrangiges politisches Aufgabe erfüllt. Ein Ausblick dafür sind die zusätzlichen 26 persönlichen Verpflichtungen unserer Mitarbeiter.

Das aus den Planaufgaben abgeleitete Arbeitsprogramm wird im kommenden Jahr noch intensiver als ständiges Leistungsinstrument genutzt werden.

Um den Wettbewerb noch effektiver und zielorientierter zu führen, sind aussergewöhnliche und überhöhten Wertungskriterien für die Wettbewerbsabrechnung notwendig, die bereits zu Beginn des Planjahres allen Mitarbeitern bekannt sind. Hierbei müssen die Erfolge der Kollektive bei der Erhaltung der Qualität und Effektivität der Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung in diesen Studienformen sowie die Erfüllung der Forschungsaufgaben und die Überführung der gewonnenen Forschungsergebnisse in die Praxis nicht nur Wettbewerbs-, sondern gemäß ihrer Bedeutung auch Wertungswertpunkte sein. Um die Qualität des Wettbewerbs weiter zu erhöhen, ist es gleichfalls erforderlich, daß die Rolle der Gewerkschaft im Wissenschaftsbereich und in der Sektion nicht nur bei der Plandurchführung schwerwichtiger wird. Voraussetzung hierfür ist, daß jedes Gewerkschaftsmitglied und jeder Gewerkschaftsfunktionär seine Pflichten voll erfüllt und seine Rechte wahrnimmt.

Die Diskussionen machten bereits deutlich, daß der Wettbewerb zur Erfüllung der Planaufgaben, damit sein Ziel erreicht werden kann, in verstärktem Maß Charaktereigenschaften der sozialistischen Persönlichkeit, vor allem auch die Arbeitsethik und das Verantwortungsbewußtsein, bei allen Mitarbeitern heranzuführen und weiterzubilden sowie Wettbewerb und Plandurchführung ist noch wesentlicher zum Gegenstand des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses zu machen. Von besonderer Wichtigkeit ist ebenfalls, daß sich die Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Mitarbeitern und Studenten sowie zwischen Mitarbeitern und Industriepartnern noch mehr festigen und vertiefen.

Bereits in früheren Plandiskussionen haben alle Mitarbeiter erkannt, und dies wurde in der diesjährigen Debatte noch einmal her-

vorgehoben, wie bedeutsam für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und für die Erweiterung und Vertiefung der beruflichen Beziehungen zur Sowjetunion die Weiterbildung in der russischen Sprache ist. Zahlreiche Mitarbeiter des Wissenschaftsbereichs werden daher ihre Sprachqualifikation verbessern oder bis zur Sprachkündigungprüfung fortsetzen. Neben einem seit Jahren bereits mit sowjetischen Hochschulen ständig durchgeführten Studentenaustausch wird im kommenden Planjahr auch ein Austausch von Gastdozenten erfolgen.

Besondere Beachtung bei der Diskussion des Planaufgaben für das Jahr 1974 fanden auch wie in den Vorjahren die Solidaritätsleistungen. Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereichs Plast- und Elastik haben in Erkenntnis der internationalen Bedeutung dieser Aktion in den Jahren 1972/73 die eingesparten Vermögensgegenstände zu 1,5 bis 1,8 Prozent übererfüllt, so daß der Wissenschaftsbereich in seinen Solidaritätsleistungen an der Spitze aller Sektionsbereiche steht. In Anbetracht der Verschärfung der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus bestand Einmütigkeit darüber, daß auch im kommenden Planjahr die Solidaritätsaktion verstärkt weitergeführt werden muß. Hierzu sollen nicht nur materielle Spenden, sondern vor allem auch Blattpenden der Mitarbeiter beitragen. Von der Jahresendperiode werden alle Mitarbeiter zwei Prozent für Solidaritätszwecke zur Verfügung stellen. Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß eine breite und vor allem auch verantwortungsbewusste Mitarbeit aller Bereiche gebührend bei der Gestaltung des vorliegenden realen und anspruchsvollen Planaufgaben für das Jahr 1974 erreicht wurde. Den Plan zu erfüllen und somit unseren Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe zu leisten, die der VIII. Parteitag der SED zum Wohl und zum Nutzen aller beschloß, wird nun unsere Aufgabe sein.

Dr. G. Kalbske,
Sektion Verarbeitungstechnik

Unsere Exponate auf der XVI. Zentralen MMM

Die von VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe, deren Ziel in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes besteht, wird in hohem Maße durch die industrielle Entwicklung der Konsumgüterindustrie realisiert. Sie ist besonders zu fördern, weil ihre Ergebnisse — als Ergebnis der Arbeit aller — unserer Bevölkerung unmittelbar zugute kommen. Die Studenten unserer Technischen Hochschule haben sich dieser Aufgabe angenommen.

Die Leistungsschau der TH, die schon zu einer guten Tradition geworden ist, zeigt die besten Arbeiten der Studenten und jungen Wissenschaftler. Davon werden Exponate für die Bezirks-MMM und dieses wurde zur Zentralen MMM delegiert. Die Direktive des VIII. Parteitages bestimmte die Auswahl der Exponate für die Zentrale Leistungsschau, die vom 3. bis 16. November in Leipzig stattfindet.

Unsere fünf Exponate, die auf der XVI. Zentralen MMM der Meister von morgen ausgestellt werden, sollen im folgenden vorgestellt werden. Ein Studentenkollektiv der Seminargruppe 70/19 der Sektion Maschinen-Bauelemente hat sich unter Leitung von Dr. Drogitz mit der Optimierung von ebenen Koppelgetrieben befaßt, wie sie beispielsweise auch in Nähmaschinen angewendet werden. Bei diesem Beispiel blieb das Kollektiv aber nicht stehen. Es entwickelte ein allgemeingültiges Rechenprogramm für einen sowjetischen Großrechner, mit dem ebene Koppelgetriebe mit mehreren Antrieben, also eine verallgemeinerte Form solcher Getriebe, optimiert werden können. Unmittelbare Anwendungsmöglichkeiten dieser Erkenntnisse ergeben sich für den Bau von Fahrzeugen, Büromaschinen, Pressen, polygraphischen Maschinen, Textilmaschinen, Zofubehältern und viele andere Anwendungsgebiete. Eine Anwendungsdekommunikation wurde schon erarbeitet.

Das zweite Exponat ist die Entwicklung und Anwendung der Ionenstrahltechnik auf einen jungen Forschungsbereich der Sektion Physik: Elektronische Bauelemente unter der Betreuung von Dr. Fiedler geschaffen wurde. Diese

Ionenstrahl-Zerstäubungsvorrichtung ist zum Beschichten und Ätzen fester Körper entwickelt und erprobt worden und ist anlässlich der X. Weltfestspiele den sowjetischen Fachkollegen der Akademie der Wissenschaften in Nowosibirsk übergeben worden. Dadurch vertiefen sich die bestehenden engen Freundschaftsbeziehungen zur Sowjetunion, und in beiden Forschungseinrichtungen sind so gleichartige Voraussetzungen für die Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Ionenstrahltechnik geschaffen worden. Eine kulturelle Anwendung dieser Erkenntnisse führte zur Entwicklung einer Hochfrequenz-Plasmazerstäubungsanlage, die das Beschichten der Schneid- und Rastierkränge ermöglicht. Der Gebrauchswert der Anlage erweist sich dadurch um etwa 50 Prozent.

Diese Anlage wurde bereits im II. Quartal 1973 produktionsreif und hilft, Kiselstahlimporte einzusparen.

Weitere drei Exponate auf der XVI. Zentralen MMM stellt die Sektion Verarbeitungstechnik aus.

Eine Absolventin des Wissenschaftsbereichs Textiltechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Liebscher nationalisierte den Zuschnitt von Damenbodenschürzen, arbeitete eine neue Technologie aus, die die Einführung der modernsten Technik vorsieht, und half so zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Einsparung von Arbeitskräften und Material.

Ein Kollektiv praktischer Studenten des gleichen Wissenschaftsbereichs bearbeitete das Problem der sicheren Fehlererkennung in Getrieben auf Grundrindermaschinen. Es entwickelte ein zuverlässig arbeitendes Gerät, welches eine an der Strickleiste mögliche Fehler erkennt, signalisiert und so wertvolles Material einspart und die Arbeitsproduktivität steigert.

Besonders hervorzuheben war bei diesem Kollektiv die gute Zusammenarbeit mit den Fachkollegen und Ingenieuren des Betriebes, in dem es diese Aufgabe im Rahmen des Ingenieurpraktikums löst. Auf Initiative von Prof. Dr. Lauch wurde ein Studentisches Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro ge-

bildet. Ein Studentenkollektiv arbeitete im VEB Florenz Waldheim an der Lösung von Rationalisierungsaufgaben. Diese neue Studienform des SRKB wurde von sowjetischen Hochschulen übernommen und für die konkreten Bedingungen an unserer TH modifiziert. Das Besondere an dieser neuen Studienform war die eigenverantwortliche und selbständige Arbeit des Studentenkollektivs in der Praxis, bei der in enger Zusammenarbeit mit Jugendkollektiven und der technischen Leitung des Betriebes um beste Lösungen gerungen wurde.

Das Ergebnis dieser Arbeit waren eine neue Flaschenfließlinie, eine Bedruckeinrichtung und eine Füllleinrichtung für Flaschen. Insgesamt werden bei der Realisierung dieser Aufgaben, die auch weiterhin in den Händen dieses Kollektivs liegt, acht Arbeitskräfte und 120 000 M/Jahr eingespart.

Das Wesentliche dieses Exponats besteht nicht in der Darstellung der sehr guten Beiträge zur Rationalisierung im VEB Florenz Waldheim, sondern in der Propagierung der neuen Studienform des SRKB. Die Arbeit dieses Kollektivs wirkte sich positiv bei der Herausbildung von sozialistischen Persönlichkeiten aus. Schwierigkeiten wurden durch gemeinsame Diskussion und hartnäckige Überzeugungsarbeit überwunden. Da die Leitung des Kollektivs bei der Studenten selbst lag, lernten sie, bei aufstrebenden Schwierigkeiten nicht aufzustocken, sondern das Ziel beharrlich zu verfolgen. Das Kollektiv stellte sich innerhalb der Seminargruppe an die Spitze im Kampf um den Titel eines sozialistischen Studentenkollektivs, und seiner Initiative ist es zu verdanken, daß dieser Titel auch verliehen werden konnte.

Höhe wissenschaftliche Leistungen, Unterstützung der Konsumgüterindustrie, gute internationale Zusammenarbeit und Propagierung neuer und erfolgreicher Studienformen — das sind die Schwerpunkte, auf die wir in unseren Exponaten orientieren.

Dr. Seidl,
Sektion Verarbeitungstechnik
Beauftragter für die
XVI. ZMM

Für hohe Qualität in der Lehrerbildung

Am Lehrbereich Methodik für Lehrkräfte der Maschinentechnik der Sektion Fertigungsprozess und -mittel werden Berufsschullehrer für den Bereich der Maschinenbau innerhalb der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie ausgebildet.

Hauptaufgaben unserer Hochschullehrer ist auch weiterhin die Erhöhung der Qualität der künftigen Lehrer. Alle Mitarbeiter sind sich dabei ihrer großen Verantwortung bewußt, die sie bei der Erfüllung dieser wesentlichen Aufgabe, entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED übernommen haben.

Die allgemeine Zielsetzung für die Studium Berufsschullehrer/Maschinenbau ist dabei Grundlage und Orientierungspunkt für die gemeinsamen Bemühungen in dieser Richtung. Am Ende des vierjährigen Erziehungs- und Bildungsprozesses sollen sozialistische Lehrpersonen unserer Hochschule werden, die bereit und fähig sind, alleseitig entwickelten, klassenbewußten, hochqualifizierten Fachlehrer auszubilden. Ein Hauptfeld zur Erfüllung dieser Zielsetzung und damit zur Erziehung unserer Lehrerstudenden zu

klassenbewußten, von hoher Verantwortung für ihren künftigen Beruf durchdrungenen Kadern ist die schulpraktische Ausbildung. Ihre spezielle Zielsetzung, die sich in drei Etappen vollzieht und in den konkreten Leistungsanforderungen an den jeweiligen Ausbildungsstand der Studenten orientiert ist, legt folgendes fest:

Bei der schulpraktischen Ausbildung unserer Studenten kommt es besonders darauf an, daß sie im Prinzip der ständigen Anwendung erworbenen fachlichen und politisch-ideologischen Wissens, und Könnens Fähigkeiten entwickeln, um den Fachlehrerberufswunsch im Geiste des sozialistischen Internationalismus und Patriotismus zur Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu erziehen und zu bilden. Die aktive Realisierung von Erziehung und Bildung sowie Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit als Einheit bei der unterrichtlichen, außerunterrichtlichen und außer-schulischen Tätigkeit unserer Studenten in den Einrichtungen der Berufsausbildung sind dabei Grundforderungen.

Der Erfahrungsaustausch über Möglichkeiten der immer besseren Erfüllung dieser Grundforderungen,

die in einem Anleitungsmaterial für Mentoren und Studenten weiter konkretisiert werden, erfolgt in regelmäßig stattfindenden Mentorenkollektiven. Dabei zeigt sich u. a. immer wieder, welchen erzieherischen Einfluß die unmittelbare Praxis auf die Lehrerstudenden ausübt. Die Herausbildung einer sozialistischen Lehrerpersönlichkeit bei unseren Studenten wird durch die konkrete Einflussnahme der Mentoren sowie der jeweiligen Lehrerkollektive entscheidend stimuliert. Auf diese Weise gesteigerte und zunehmend gestaltete Wirksamkeit der Praxis ist es auch mit zurückzuführen, daß unsere Seminargruppen auf der Grundlage von Kampfergebnissen der Studium gesamteten. Die Verbindung zu Kollektiven der Praxis ist in diesen Programmen wiederum zwangsläufig ein Schwerpunkt. Daß dieser Weg zur klassenmäßigen Erziehung von Lehrerstudenden erfolgreich ist, beweist die Auszeichnung der Absolventen dieses Jahres, der Seminargruppe 40/25, zum Sozialistischen Studentenkollektiv im vergangenen Jahr.

W. Speer,
Sektion Fertigungsprozess und -mittel, Bereich Methodik für Lehrgebiete der Maschinentechnik

Sozialistische Wehrerziehung — integrierter Bestandteil der Erziehung und Ausbildung

Auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde hervorgehoben, daß zum Wesenszug des Sozialismus auch die dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik entsprechende Methoden sozialistischer Landesverteidigung gehört. Daraus folgt, daß die allseitige Stärkung und Festigung der Deutschen Demokratischen Republik auch eine hohe Qualität der sozialistischen Wehrerziehung erfordert. Sie kann und darf nicht isoliert von den fachlichen und politischen Problemen der Hochschulbildung und -erziehung selbst werden. Die sozialistische Wehrerziehung unserer Studenten ist Bestandteil des umfassenden Prozesses der sozialistischen Bildung und Erziehung überhaupt.

Anzuehend von dieser Erkenntnis hat das Reservistenkollektiv der NVA der Sektion Maschinen-Bauelemente Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Probleme der Wehrerziehung noch besser in Lehre und Erziehung einbezogen werden können, und es hat selbst eine Reihe organi-

stischer Fragen gelöst, um die Voraussetzungen für eine systematische Arbeit mit unseren Studenten zu Fragen der Militärpolitik und Militärrichtlinien, aber auch zu Problemen der sozialistischen Erziehung zu schaffen. Wesentliche Merkmale dafür sind:

- ein straffer organisatorischer Aufbau des Reservistenkollektivs;
- die ständige Abstimmung der Arbeit auf die Beschlüsse und Ratschläge der Parteiorganisation und der staatlichen Leitung;
- die enge Zusammenarbeit mit den Leitungen der FDJ-Organisation und der Gesellschaft für Sport und Technik;
- der ständige Kontakt zu den Mitarbeitern und Studenten;
- die aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Sozialistische Wehrerziehung der Sektion;
- eine planmäßige kollektive Arbeit innerhalb des Reservistenkollektivs.

Ohne diese Voraussetzungen wird die Arbeit schwierig, wenig zielstrebig und ohne Erfolg verlaufen.

Der Umstrukturierung der Sektion in Wissenschaftsbereiche Rechnung tragend, wird das Reservistenkollektiv im Oktober neue arbeitsfähige Leitungen bilden, um die organisatorischen Voraussetzungen für eine zielstrebige Arbeit im Ausbildungsjahr 1973/74 zu schaffen. Der neue Maßnahmenplan ist zu diskutieren und mit Leben zu erfüllen. Als sehr erfolgreiche und erziehungswirksame Maßnahme erwies sich ein großes militärpolitisches Forum mit allen Mitarbeitern und Studenten unter Anwesenheit von Vertretern von Truppendien und Einheiten der NVA. Viele interessierende Fragen wurden behandelt, und die offene freimündige Diskussion fand bei den Teilnehmern viel Beifall. Ein mehrere Wochen laufendes Preisausschreiben über moderne militärische Probleme fand reges Interesse und großen Zuspruch. Im Ergebnis des Preisausschreibens

konnten 15 Studenten prämiert werden. Viele Wandzeitungen und Schichtagitationstafeln wurden gestaltet, gemeinsam mit FDJ und GSt wurden Schichttrainings und Wettkämpfe organisiert. Mit der Arbeitsgruppe Körperkultur und Sport werden regelmäßig zu Sektionssportfesten auch Disziplinen des militärischen Mehrkampfes trainiert. Höhepunkt sollte aber immer eine große Massenaktion der sozialistischen Wehrerziehung sein, so wie wir das von der Wehrparteiabteilung 1973 her kennen.

Im neuen Studienjahr gilt es, aufbauend auf den Ergebnissen und Erfahrungen des vergangenen Jahres, neue Ziele zu stecken, alle Aufgaben gründlich zu planen und zu beseitigen und mit noch größerer Massensozialistischer Wirksamkeit zu erfüllen. Das Reservistenkollektiv der Sektion Maschinen-Bauelemente wird seinen Beitrag dazu leisten.

Major a. B. Dipl.-Ing. J. Köhler,
Sektion Maschinen-Bauelemente

EHRENTAFEL

Auszeichnungen
für hervorragende Arbeit
in Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten
am 24. September 1973
zur FDJ-Kreisaktivtagung

Buchprüfer für gute Leistungen in Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele: alle stellv. Wer-Gruppenleiter;
alle Parteigruppenorganisatoren der Wer-Gruppen

Urkunde für hervorragende Leistungen in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten: alle Leiter der Wer-Gruppen unserer Weltfestspieldelegation;

die Mitglieder des Zentralen Sinnes der FDJ-Studentenbrigaden unserer Hochschule;

A. Postler, J. Kelpien, S. Popp; das Internationale Studentenkomitee der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt;

K. Madel, Abt. Allgemeine Verwaltung;
Dr. Böhm, Direktorat für Planung und Ökonomie;
das Kollektiv der Mensa Reichenhalmers Straße 39;
die Fahrbereitschaft der Technischen Hochschule.

Urkunde für hervorragende Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten (unterzeichnet von Günther Jahr, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ)

M. Arzt, B. Burkhardt, P. Fiedler, S. Kleinmann, E. Körper, J. Kreher, H. Miny, S. Marek, P. Nötzel, E. Petermann, K.-H. Pfüller, D. Pretsch, U. Scharf, R. Schöbel, E. Than, R. Trautloff, U. Ulrich, H.-J. Weber, F. Zidner

Urkunde in Anerkennung und Würdigung hervorragender Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten (unterzeichnet von Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED)

A. Meiser, B. Feige, das Kollektiv des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung:
Dr. H. Haude, J. Franz, J. Gammitzer, Dr. H. Meyer, Dr. A. Neubert

Artur-Becker-Medaille in Bronze:

G. Bachmann, GO FPM, K.-H. Bestmann, GO Wiw, F. Claus, GO PEB, W. Haase, GO Wiw, J. Hirsch, GO RD, K. Ilgen, GO FPM, H.-W. Kirchhoff, GO FPM, H. Mielher, GO PEB, K. Münch, GO VT, D. Hothorn, FDJ-KL, F. Schreiber, FDJ-KL, J. Schreyer, GO Ma, K. Sprenger, GO Tawf, S. Spitzner, GO FPM, R. Süßel, GO EWFS

Aktivist der sozialistischen Arbeit:
A. Schönher, J. Ester, G. Scheff, W. Thümsch

Auszeichnungen im Wettbewerb „GST-Initiative Festival“:

In Auswertung des Ausbildungsjahres 1972/73 werden in Anerkennung und Würdigung der erreichten Leistungen im Wettbewerb „GST-Initiative Festival“ mit Auszeichnungen bedacht:

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Gold:
Kam. Arnold Joche
Sektion Tauchsport

Ernst-Schneller-Medaille in Silber:
Kam. Hinkel, Joachim
Sektion Tauchsport

Ernst-Schneller-Medaille in Bronze:
Kam. Thomas, Bernd
Sektion Tauchsport
Kam. Vogt, Klaus
GST-Organisation VT
Kam. Pösch, Dr. Volmer
Sektion Tauchsport
Kam. Winterlich, Volker
Sektion MMK
Kam. Wolfram, Lothar
Sektion Motorsport

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Bronze:
Kam. Kleinmann, Stefan
Sektion Motorsport
Kam. Kirshof, Hans
Sektion Motorsport
Kam. Dipl.-Sven, Schlemmer,
Joche
Sektion MMK
Kam. Sohr, Siegfried
Sektion Tauchsport